

Kölner CDU warnt erneut vor weiteren Staufallen im Kölner Süden

25.11.2013 10:45 von:(red)



Die Untertunnelung der Rheinuferstraße nahe der Südbrücke würde eine potenzielle Engstelle beheben. Das Projekt kostet aber sehr viel Geld. Visualisierung: Stadt Köln

Schon im Frühjahr 2013 hatte die CDU im Kölner Süden Alternativen für die geplante Stadtbahnquerung an der Rheinuferstraße im Rahmen der zweiten Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn gefordert. Diese Forderungen stehen nun wieder auf der Tagesordnung, die Kölner Christdemokraten forderten am heutigen Montag in einer Pressemitteilung erneut die Untertunnelung der viel befahrenen Autostraße am linken Rheinufer.

„Das ist aber mitnichten die einzige Staufalle, die SPD und Grüne sowie die Verwaltung im Kölner Süden errichten wollen. Auch im Bereich der Bonner Straße – hier ist eine Reduzierung von vier auf zwei Fahrspuren vorgesehen – und rund um den Park-and-Ride-Parkplatz am Bonner Verteiler wird es künftig tagtäglich lange Staus geben“, erklärte CDU-Ratsfrau Katharina Welcker.

Mit immer neuen Staufallen werde die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsachsen weiter eingeschränkt. Nicht auszuschließen ist, dass dort der Verkehr zukünftig noch häufiger zusammenbrechen wird, befürchten die Konservativen im Kölner Stadtrat. Noch habe man die Möglichkeit, umzusteuern. Aber wenn die Nord-Süd-Stadtbahn dort ihren Fahrbetrieb aufnehmen wird, droht dem Kölner Süden ein alltägliches Stauchaos.

Die CDU fordert für den Kölner Süden ein Gesamtverkehrskonzept. Bürgervereine im Kölner Süden hatten wiederholt auf die Engpässe hingewiesen. Nur die Leistungsfähigkeit von wichtigen Autostraßen im Kölner Süden verhindere den totalen Verkehrsstillstand. „Es ist untragbar, dass parallel zur Verdichtung der Wohnbebauung die Verkehrswege in die Innenstadt von Süden immer weiter eingeschränkt werden. So wird der Individualverkehr zwangsläufig in die Wohngebiete abgedrängt“, betonte Welcker weiter.